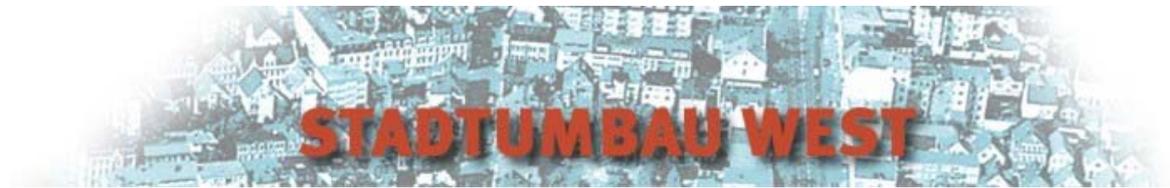


ExWoSt-Forschungsfeld Stadtumbau West



Nutzung von Tourismus- und Freizeitpotenzialen im Stadtumbau

Stadtumbau West in Hamburg-Wilhelmsburg

Bearbeitung:

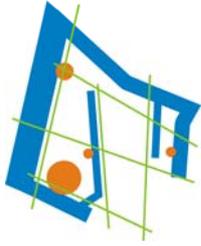
BÜRO D*ING PLANUNG

Angela Hellenbach

Rütersbarg 46
22529 Hamburg

Tel.: 040 / 4301236
Fax: 040 / 4304437

Email: hellenbach@ding-planung.de



Stadtumbau West

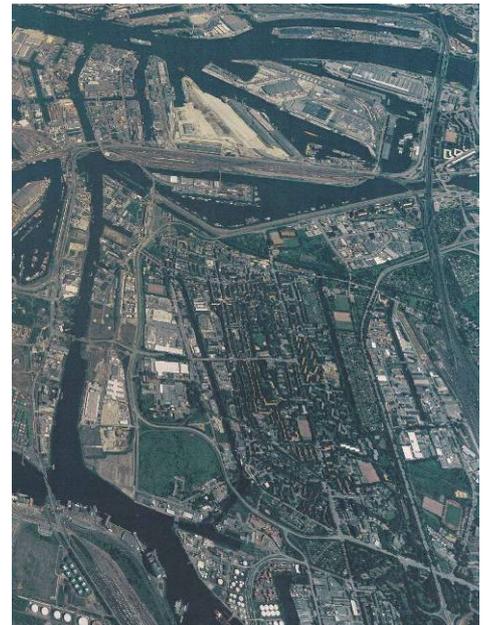
in Hamburg-Wilhelmsburg

Nutzung von Tourismus- und Freizeitpotenzialen im Stadtumbau

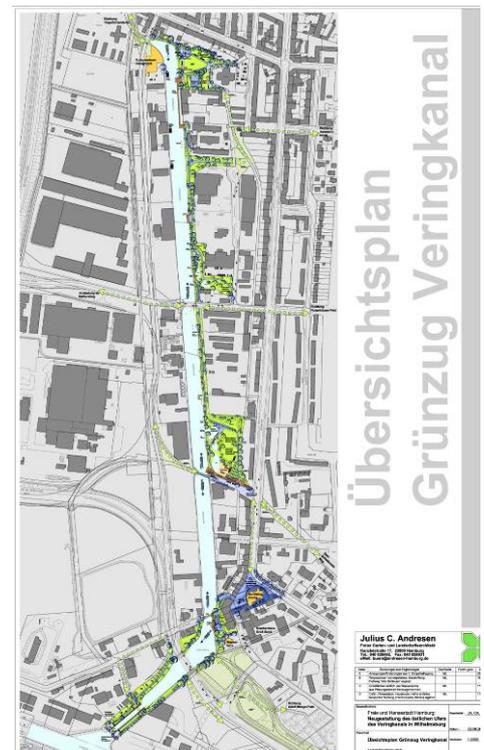
Der Stadtumbau im großen Hamburger Stadtteil Wilhelmsburg ist durch den tief greifenden Strukturwandel der Hafenvirtschaft und durch vielfältige Chancen der Um- und Neunutzung geprägt. Der Rückgang der Arbeitsplätze und die wirtschaftliche Neuorientierung des Hamburger Hafens haben zu zunehmend problematischen Lebenssituationen der Menschen in Wilhelmsburg geführt. Die tradierte und weiter anhaltende Stigmatisierung des Stadtteils durch Menschen, die nördlich und südlich der Elbe leben, wird von den Bewohnern der „Elbinsel“ als zusätzliches Hemmnis für eine ausgeglichene Entwicklung der städtischen Sozialstruktur empfunden. Das Senatsprogramm „Wachsende Stadt“ mit dem Leitprojekt „Sprung über die Elbe“ und den Großprojekten Internationale Bauausstellung 2013 und Internationale Gartenschau 2013 greift zahlreiche Entwicklungschancen für Wilhelmsburg auf.

Aufgrund der Insellage in der Elbe sowie zahlreicher Kanäle ist Wilhelmsburg der Stadtteil mit den meisten Wasseranrainerflächen und einem dichten Netz historischer Bauwerke wie Schleusen, Brücken, Kaimauern und Fabrikgebäuden. Viele dieser baukulturell bedeutsamen Gebäude liegen in idyllischer Lage an den historischen Industriekanälen, die die dicht besiedelten Wohnquartiere des Wilhelmsburger Westens durchziehen, die aber nur an wenigen Stellen zum Flanieren und Verweilen einladen. Hier eröffnen sich Chancen für das Leben am und mit dem Wasser als besonders zu entwickelndes Potenzial.

Durch die Aufnahme von Wilhelmsburg als Pilotgebiet im ExWoSt-Forschungsfeld „Stadtumbau West“ des Bundes ergaben sich für den Betrachtungsraum erste Möglichkeiten, den Stadtumbau über einzelne Investitionsinitiativen voranzutreiben. Dabei sollten die Entwicklungspotenziale der Wasserachse Reiherstieg, des Spreehafens und der Wilhelmsburger Kanäle aufgegriffen und diese als imageprägender Standortfaktor bzw. attraktives Wohnumfeld genutzt und die besondere Qualität der Lage des Stadtteils am Wasser in das Bewusstsein der Öffentlichkeit gerückt werden. Die attraktiven Wasserlagen wurden für eine Aufwertung des Quartiers genutzt und ufernahe Flächen als attraktive Aufenthaltsorte hergerichtet. Dabei lag ein Schwerpunkt auf der Entwicklung des östlichen Veringkanalufers und seiner Freiraumbezüge in Richtung Reiherstieg. Die Impulsprojekte sollten außerdem dazu beitragen, das negative Bild des Stadtteils zu verändern.



Stadtumbau-Gebiet in Wilhelmsburg



Übersichtsplan Grünzug Veringkanal (Büro Andresen Hamburg, 2006)

Mit den Stadtumbau-Maßnahmen wurden keine besonderen Ziele zur Tourismusförderung verfolgt. In Bezug auf die Tourismusstrategie stand die Stadtbevölkerung Hamburgs im Mittelpunkt. Mit Maßnahmen zur Verbesserung der Erlebbarkeit bestimmter Bereiche sollte der Stadtteil für Hamburgerinnen und Hamburger insgesamt attraktiver gemacht werden.

Die Stadtumbau-Maßnahmen unterstützten aber die für 2013 geplanten Großereignisse IBA und IGS. Die Zielgruppe wird sich dann auf das Bundesgebiet bzw. das nahegelegene Ausland ausweiten.

Die folgenden Impulsprojekte zielten auf die Nutzung von Tourismus- und Freizeitpotenzialen:

Impulsprojekt Radweg Alter Elbtunnel

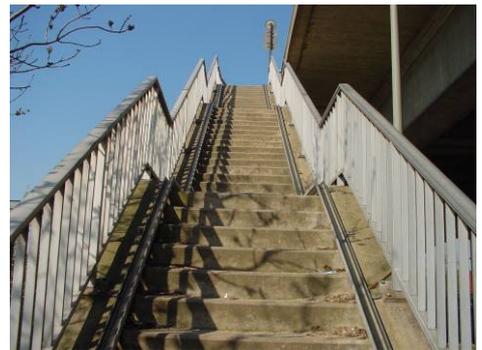
Eine attraktive Radwegeverbindung zwischen dem Norden Wilhelmsburgs und der Innenstadt existiert bislang nicht. Unter Einbeziehung des alten Elbtunnels soll nun ein barrierefreier Radweg geschaffen werden, der den "Sprung über die Elbe" erstmals erlebbar macht. Zur Überwindung des Verkehrsknotenpunktes "Argentinienknoten" ist eine Rampen-Treppen-Lösung erarbeitet worden. Geprüft wird auch eine stufenlose Variante. Die weitere Umsetzung des Projektes soll im Rahmen des Regelprogramms Stadtumbau West erfolgen.

Impulsprojekt Anleger Muggenburger Zollhafen

Am Muggenburger Zollhafen wurde im Sommer 2007 das Veranstaltungs- und Kulturzentrum „Auswanderermuseum BallinStadt“ als Ort des internationalen Austausches eröffnet. Mit dem Bau eines öffentlichen Anlegers für den Personenverkehr als Impulsprojekt des Stadtumbaus wurde es nun erstmals möglich, die Elbinseln per Ausflugsschiff, u.a. mit den großen Hafenfähren der HADAG Seetouristik und der Fährdienst AG zu erreichen. Die Eröffnung des Anlegers erfolgte im Mai 2007.

Impulsprojekt Anleger Ernst-August-Kanal

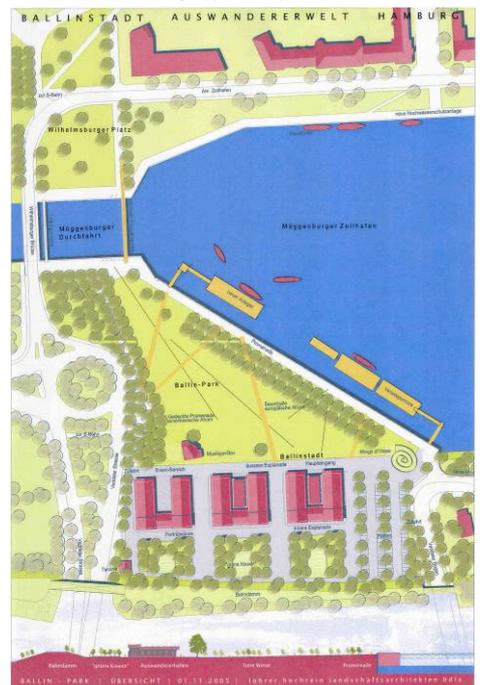
Die Wilhelmsburger Gewässer werden zunehmend für die Freizeitschiffahrt entdeckt. Bislang war es aber nicht möglich, an einer öffentlichen Schiffsanlegestelle in Wilhelmsburg festzumachen. Mit dem Ziel einer touristischen Erschließung der inneren Wasserläufe der Elbinsel wurde im Jahr 2005 ein Anleger für Fahrgastschiffe und kleinere Boote am Ernst-August-Kanal am Vogelhüttendeich 123 gebaut. Am Ufer befindet sich ein neu angelegter Biergarten. Alsterdampfer nutzen den Anleger nun, um die Elbinsel in ihre Rundfahrten einzubeziehen. Das idyllische Fleckchen hat sich zwischenzeitlich zu einem Geheimtipp unter den Bewohnern und unter Radfahrern, die die Elbinsel erkunden, entwickelt.



Steile Treppe am „Argentinienknoten“



Neue Fahrradrampe (Modell)



Planung Auswandererstadt und Anleger



Anleger Ernst-August-Kanal

Impulsprojekt Sanitaspark

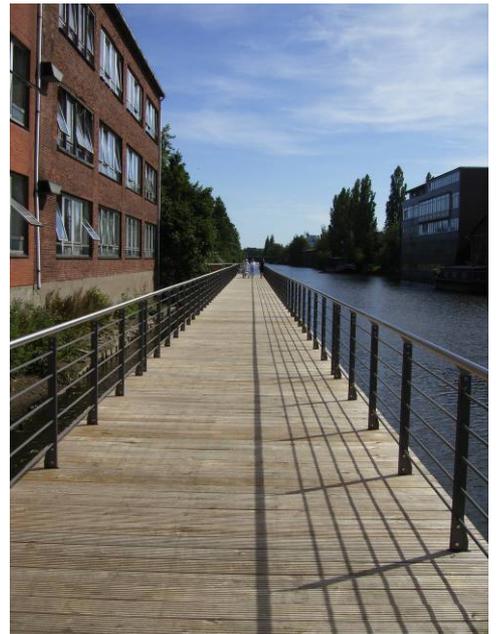
2006 wurde eine Grünfläche am nördlichen Ende des Veringkanals – inzwischen Sanitaspark genannt – umgestaltet. Neue Spielgeräte, u.a. ein Kletterturm, verbessern das Spielangebot. Sträucher und Bäume wurden ausgelichtet, damit der Kanal einsehbar wird. Eine Uferpromenade mit Sitzgelegenheiten lässt neue Blickbeziehungen entlang des Kanals zu. Die große Rasenfläche blieb auf Wunsch der Anwohner als multifunktional nutzbare Fläche für Spiel und Freizeit erhalten.



Einweihung Sanitaspark 2006

Impulsprojekt Steg am Veringkanal

Eine Steganlage entlang eines bis ans Ufer gebauten Gebäudes verbindet den neu angelegten Sanitaspark mit dem südlich gelegenen Wanderweg. Damit konnte eine durchgehende Wegeverbindung entlang des Veringkanals geschaffen und eine Lückenschließung im zentralen Wilhelmsburger Grün- und Wegenetz erreicht werden.



Neue Steganlage Veringkanal

Impulsprojekt Verlagerung Deichverteidigungslager

Eine zentrale Fläche am östlichen Veringkanalufer wurde von der Wilhelmsburger Deichverteidigung als Sandsacklager genutzt. Das attraktive Areal ist Bindeglied zwischen den übergeordneten Grün- und Wegeverbindungen in Wilhelmsburg und eine der letzten großen öffentlichen Flächen entlang des Kanals. Die Fläche sollte daher zu einer Parkanlage mit Erholungsfunktion umgestaltet werden. Dazu wurde das Sandsacklager der Deichverteidigung im Frühsommer 2006 an einen anderen Ort verlegt. Um die Menschen an das Ufer heranzuführen und für Leben am Kanal zu sorgen, werden in einem ersten Schritt und als ein Pilotprojekt zur Internationalen Gartenschau 2013 auf einer Teilfläche „Interkulturelle Gärten“ angeboten. Bewohner aus der Nachbarschaft können hier kleine Parzellen in der Gemeinschaft bewirtschaften. Über die gemeinsame Tätigkeit soll ein Beitrag zur Integration von Menschen mit unterschiedlichem Migrationshintergrund geleistet werden.



Internationale Gärten

Impulsprojekt Brücke über den Veringkanal

Das bisher schlecht zugängliche Reiherstiegufer wurde durch den Neubau einer Brücke auf Höhe des Wilhelmsburger Krankenhauses an die Wohngebiete des Reiherstiegviertels angebunden. Die alte, baufällige Drehbrücke wurde 1995 abgebrochen. Unter Nutzung der Widerlager entstand hier eine moderne Brücke für Fußgänger und Radfahrer. Ziel des Impulsprojektes war die Schaffung einer Ost-West-Verbindung vom Reiherstieg zum Wilhelmsburger Zentrum, dem künftigen Schaugelände der Internationalen Gartenschau.



Alte Brückenwiderlager

Impulsprojekt Schleuse Veringkanal

Die alte, noch handbetriebene Schleuse am Veringkanal hat einige bauliche Mängel, so dass Schleusungen nur noch selten und nur bei mittlerem Hochwasser stattfinden können. Die Sicherheitsvorkehrungen sind ausschließlich auf autorisiertes Schleusenpersonal ausgerichtet. Als ein Impulsprojekt von Stadtumbau West wurde die Funktionsfähigkeit der Schleuse am Veringkanal wiederhergestellt und das Schleusengelände geöffnet, um sie für Bewohner und Besucher erlebbar zu machen. Außerdem wurde das Gelände in eine neue Wegeführung entlang des Veringkanals in Richtung Reiherstieg integriert. Ziele des Impulsprojektes waren der Erhalt des historischen Bauwerkes sowie die Verbesserung der Erlebbarkeit und Befahrbarkeit des Veringkanals für private und touristische Zwecke.



Schleuse Veringkanal

Impulsprojekt Reaktivierung Brache Neuhöfer Straße

Die Brachfläche bietet aufgrund ihrer reizvollen Lage am Wasser Chancen für eine Aufwertung des Uferrandes sowie eine stadträumliche Verknüpfung mit den Wohngebieten. Auf der Brache entstand ein Aufenthaltsraum mit Aussichtspunkt und kreativen Sitzgelegenheiten am Wasser.



Brache Neuhöfer Straße

Impulsprojekt Reaktivierung der Brache am Fährstieg

Da bisher eine dauerhafte, dem Hafententwicklungsgesetz entsprechende Nutzung nicht gefunden werden konnte, sollte über temporäre Zwischennutzungen Aufmerksamkeit und Akzeptanz für den Standort am Fährstieg erzeugt werden. Als erste Maßnahme wurde im Sommer 2004 ein vierwöchiges Open-Air-Kino auf der Brache mit dem Ziel durchgeführt, sowohl auf die Fläche selbst als auch auf die besondere Qualität der Lage des Stadtteils am Wasser aufmerksam zu machen und Standortakzeptanz zu wecken. Im Sommer 2007 erfolgte auf der Fläche ein großes Festival im Rahmen des IBA-Kultursommers.



Am Ufer des Reiherstiegs



Kinopremiere am Fährstieg 2004